

UMFRAGE

Wie war der Schulstart?

Die Sommerferien sind vorbei, jetzt heißt es für die Mannheimer Schüler wieder jeden Morgen früh aufstehen. Wir haben an der Integrierten Gesamtschule Mannheim-Herzogenried gefragt, wie sie in das neue Schuljahr gestartet sind.



Marvin Priebe (15): Heute morgen war es schon schwer, aus dem Bett zu kommen. Ein paar Wochen länger Ferien wären schon noch schön gewesen. Heute haben wir noch nicht so viel im Unterricht gemacht, eigentlich nur Organisatorisches. Und wir haben über unsere Realschulabschluss-Prüfungen gesprochen.



Marcel Zech (17): Ich freue mich auf das Schuljahr und ich habe mir fest vorgenommen, meine Leistung zu steigern – es ist für mich ja das letzte Jahr. Am meisten freue ich mich auf Biologie, das hab ich schon immer gerne gemacht. Es ist auch schön, wieder jeden Tag seine Freunde zu sehen und mit ihnen den Tag zu verbringen.



Afsana Chowdhury (15): Der Schulstart war für mich kein Problem. Eigentlich ist es sogar besser, jetzt hat man wieder einen Plan und kann nicht mehr ins Bett gehen und aufstehen, wann man möchte. Das ist eh nicht gut für den Körper. Außerdem habe ich mir für das neue Schuljahr viel vorgenommen. Ich würde gerne nach dem Realschulabschluss in diesem Jahr weiter zur Schule gehen und mein Abitur machen, um dann Fluglotsin zu werden.



Jens Knecht (16): Jetzt hat mein letztes Schuljahr angefangen. Irgendwie freue ich mich, dass es dann vorbei ist, aber auf der anderen Seite ist es auch ein komisches Gefühl. Meine Schulbücher habe ich schon so weit zusammengesucht, denn ich will mich in diesem Jahr auf jeden Fall anstrengen, damit ich nach der Schule eine Ausbildung als Elektriker beginnen kann.



Aljoscha Schneider (17): Ich bin gut aus dem Bett gekommen, ich bin es gewohnt, früh aufzustehen. In den Ferien waren wir drei Wochen bei meinem Opa in der Pfalz, da mussten wir auch morgens immer raus. Außerdem habe ich mich in den Ferien auf ein Bewerbungsgespräch vorbereitet und durfte dann auch schon einen Einstellungstest machen. Ich würde nämlich nach der Schule gerne eine Ausbildung zum Chemikanten machen. *igel* BILDER: IGE

Schulbeginn: Für viele Kinder und Jugendliche bringt der erste Tag einiges mit sich – vor allem, wenn eine neue Klasse wartet

„Auf einmal sind die alle so groß“

Von unserem Redaktionsmitglied
Martin Tröster

So schwer war es gar nicht, dieses Aufstehen, manchmal bringen das die Umstände so mit sich: „Die Aufregung hat ihn rausgetrieben“, sagt Silke Orlando, während Sohn Angelo nach Schulschluss schon ins Auto geschlüpft ist. Die neue Umgebung machte ihn nervös – bis Ende Juli war der jetzige Fünftklässler noch in der Grundschule. Aber alles ist gut: „Der Tag war toll“, meint Orlando.

Auch für die Fünftklässlerinnen Claire Penga und Jana Koopman war es heute der erste Tag an der Integrierten Gesamtschule Mannheim-Herzogenried (IGMH) – und entsprechend groß die Nervosität: „Vor lauter Aufregung ist sie nicht mal zum Frühstück gekommen“, sagt Claires Mutter Tina Penga. Das Frühstück am Dienstag haben beide aber sicher: Zum Kennenlernen wird in der Klasse gegessen. Nur an einer Sache wird Claire auch danach noch zu knabbern haben: „Auf einmal sind die alle so groß“, staunt sie. Und in der Tat: Wie auch Angelo gehörte sie bis zum Juli noch zu den Größten auf dem Hof, jetzt müssen die Fünftklässler wieder von vorne anfangen. Unterm Strich ist das aber durchaus erträglich: Die erste Hausaufgabe lautet Frühstück kaufen.

David aus der gleichen Klassenstufe nutzt die freie Zeit am Schulanfang, um das Ende des Sommers zu genießen: „Ich gehe vielleicht ins Schwimmbad“, sagt er. Für die Mutter Janina Weklak bringt das neue Jahr vor allem eins: Erleichterung. „Ich bin froh, dass er jetzt in der Fünften ist. Dann muss man sich nicht dauernd Sorgen machen, auf welche Schule sie jetzt dürfen oder nicht.“ Gesamtschüler David muss sich erst zur achten Klasse auf einen Schulzweig festlegen.

Die älteren Schüler an der IGMH, der größten Schule Mannheims, haben mit einem neuen Schuljahr erst recht keine Probleme mehr, wie sich bei Neuntklässler Benjamin Stoll zeigt: „Alles gut gegangen. War nichts Neues“, meint er lässig. Dabei geht es für den Realschüler um Einiges: Mit dem Halbjahreszeugnis können sich die Schüler auf einen Ausbildungsplatz bewerben. „Das ist noch 'ne Weile hin. Notfalls geht ja auch noch das Zeugnis aus der Zehnten.“ Und das Aufstehen? Geschenk: „Ich bin gestern auch schon um sechs Uhr raus, zum Spiel“, sagt der Hobbyfußballer. Er steckt sich neongrüne Kopfhörer, die perfekt auf die Radfelge abgestimmt sind, in die Ohren und düst davon.

Entspannter Hausmeister

Auch Beate Rück und Michaela Rummer wirken nicht gerade gezeit, wie sie da so mit nahezu synchron übereinandergeschlagenen Beinen im Schatten sitzen. Die beiden Mensa-Mitarbeiterinnen warten auf die Gäste und genießen ihre Pause. Doch viel wird es heute nicht: Kaum ein Schüler ist mehr da. Die Elektro-Musik, die leise aus der Mensa durch die Gänge wummert, ist um diese Zeit fast das einzige Geräusch: Es ist 12 Uhr mittags, die meisten haben schon frei und die Schule ist so leer wie eine Strafe im gleichnamigen Western. Sogar die Bestuhlung der Einführungsveranstaltung ist schon weg.

Dafür ist Hausmeister Klaus Bie-reth verantwortlich. Stressig hatte auch er es nicht wirklich: „Wir waren gut organisiert und sind auf den Punkt fertig geworden.“ Nicht am Schulanfang, sondern in den Ferien haben Hausmeister Hauptsaison: „Da werden die Klassenzimmer inspiziert und Dinge repariert“, sagt der gelernte Schlosser. Auch den ei-



Auch die längsten Ferien gehen einmal zu Ende. Gestern fing das neue Schuljahr an. Da stehen bald wieder Hausaufgaben auf dem Programm. BILD: DPA

nen oder anderen Kaugummi dürfte er dabei von den Stühlen kratzen.

Ist am ersten Schultag eigentlich überhaupt irgendjemand gestresst? „Ja“, platzt es wie aus der Pistole aus zwei jungen Lehrerinnen heraus: „Wir haben eine neue Klasse, da gab es viel zu organisieren“, sagen die beiden und huschen zur Lehrerkonferenz, die gleich losgeht. „Indivi-

dualisiertes Lernen“ ist die Devise und Rektor Gerhard Diehl wartet schon. „Im Grunde lief alles hervorragend“, sagt er. Die knapp 243 neuen Fünftklässler seien gut an der insgesamt etwa 1600 Schüler fassenden IGMH aufgenommen worden. „Bald geht alles wieder seinen Gang.“ Auch an der größten Schule ist der erste Tag nur ein Teil des Anfangs.